

NOTDIENSTE

Polizei: 110
Notarzt/Rettungswagen: 112
Feuerwehr: 112

ÄRZTE

Zentraler ärztlicher Bereitschaftsdienst:
116117

Giftnotruf der Charité Universitäts-
medizin Berlin: 030 -19240

E-Mail: giftnotruf@charite.de

APOTHEKEN

Adler-Apotheke
Rathausstr. 33
22941 **Bargtheide**
Telefon: 04532-1719

Rosen-Apotheke
Segeberger Str. 23
23866 **Nahe**
Telefon: 04535-8660

Apotheke am Billenkamp
Große Str. 10
21521 **Aumühle**
Telefon: 04104-2533

Verwaltung mit
neuen Nummern

REINFELD Ab heute ist die gesamte Verwaltung der Stadt Reinfeld inklusive aller Außenstellen und Schulen über neue Telefonnummern erreichbar, lediglich die Zentralnummer 04533-2001-0 bleibt gleich. Alle neuen Telefonnummern werden seit heute auf der Internetseite der Stadt Protected link bekannt gegeben. Im Rahmen der Umstellung ist es möglich, dass es zu technischen Unregelmäßigkeiten kommen kann. Die Erreichbarkeit der Verwaltung über die allgemeine E-Mail-Adresse info@stadt-reinfeld.de sowie alle weiteren E-Mail-Adressen ist an diesem Tag aber gegeben. *srp*

Stormarner Tageblatt

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

Reporterchef

Guido Behsen 04531/163-1659

Reporter

Patrick Niemeier 04531/163-1650

Volker Stolten -1652

Fax 04531/163-1626

E-Mail redaktion.stormarn@shz.de

Sportreporter

Sascha Sievers 04531/163-5481

Fax 04531/163-1626

E-Mail sport.stormarn@shz.de

Regionalchef Süd

Jan Schönstedt 04101/535-6660

Anschrift

Mühlenstraße 18-20,

23843 Bad Oldesloe

Verlags- und Verkaufsleitung

Alexandra Schlobinski

Tel. 04531/163-2662

Leserservice

Online-Leserservice:

www.mein.shz.de (24h)

Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)

E-Mail leserservice@shz.de

Anzeigenservice

Tel. 04531/163-2661

Fax 04531/163-2626

E-Mail kleinanzeigen.oldsloe@shz.de



Stehen beispielhaft auf Abstand, aber geschlossen für Vielfalt und Weltoffenheit sowie deutlich gegen Extremismus und Sexismus in der Glinde Feuerwehr: Jacob Emil Foitzik, Michel Mc Laren, Sam Momeni, Jennifer Rodrigues Pires, Lilly Kelaiditis, Tarek Ibrahim und Wolfgang Marin (v.l.n.r.). Foto: Peter Wüt/rtn

Die unterwanderte Weltoffenheit

Glinde Feuerwehr wollte Kameraden ausschließen, weil dieser rechtsradikale Nachrichten verbreitete

Peter Wüst

Ein Feuerwehrmann verschickte rechtsradikale Postings in einer privaten Chatgruppe, doch die Freiwillige Feuerwehr Glinde schafft es bisher trotzdem nicht, ihn auszuschließen. Die Leitung und eine Mehrheit der Mitglieder der Feuerwehr Glinde wollten das offenbar rechtsradikale Mitglied zwar natürlich aus den eigenen Reihen entfernen, nachdem er aufgrund der Vorfälle bereit durch die Wehrführung pflichtgemäß ganz offiziell den Ermittlungsbehörden gemeldet worden war, doch die Hürden für einen solchen Schritt sind bisher zu hoch. Denn ihren Wunsch teilen längst nicht alle Mitglieder der Wehr.

Bei einem für solche Fälle möglichen rechtlich vorgesehen Ausschlussverfahren wurde daher nicht die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit unter den 81 Abstimmungsberechtigten erreicht. 65,4 Prozent der von den Feuerwehrleuten abgegeben Stimmen sprachen sich für den durch die Wehrführung empfohlenen und gewünschten Ausschluss aus, 25,92 Prozent waren allerdings trotz der Vorfälle für den Verbleib des rechten

Mitglieds, sieben Abstimmungsberechtigte enthielten sich der Stimme.

„In unserem Fall war es eine mehr als hauchdünne



Gerd Riemann positioniert sich deutlich gegen Rassismus und Sexismus.

Entscheidung. Letztlich hat es nur an einer Stimme für den Ausschluss zum Erreichen der Zweidrittelmehrheit gefehlt. Eine genaue Analyse des Abstimmungsverhaltens wird Bestandteil der Aufarbeitung sein. Insofern basieren meine Erklärungsversuche auf Mutmaßungen“, erklärte Tom Reher, Pressesprecher der Freiwilligen Feuerwehr Glinde auf Anfrage. Bedeutet das vielleicht auch, dass die befürchtete versuchte Unterwanderung der Wehr von rechts durch das entsprechende Mitglied bereits Früchte getragen hat?

„Manch' einem Mitglied,

dem die Endgültigkeit eines Ausschlusses vielleicht zu weitreichend erschienen haben könnte, mag die große Tragweite seiner Abstimmung gegen den Ausschluss des Mitgliedes insgesamt wohl nicht bewusst gewesen sein. Zudem besteht nach wie vor die Möglichkeit der Einflussnahme auf das Abstimmungsverhalten einzelner Mitglieder, wenn man sich die Tendenz der rechten Unterwanderung vor Augen führt.“ Gemeinsam mit allen politischen Parteien und dem Bürgermeister der Stadt Glinde versucht nun die Wehrführung über die Öffentlichkeit den betreffenden Feuerwehrmann aus Respekt vor der Wehr zu einem freiwilligen Austritt zu bewegen um einen Imageschaden abzuwenden.

„Eine genaue Analyse des Abstimmungsverhaltens wird Bestandteil der Aufarbeitung sein.“

Tom Reher
Pressesprecher

Unterstützung kommt daher auch von Kreisbrandmeister Gerd Riemann: „Wir sind weltoffen. Rechtsradikalismus und Sexismus werden

nirgendwo geduldet. Die Menschen können sich darauf verlassen, dass ihnen ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, Religion



Tom Reher, Pressesprecher der Freiwilligen Feuerwehr in Glinde.

oder Hautfarbe, auch weiterhin gleichermaßen Hilfe durch Feuerwehrleute in unserer Freiwilligen Feuerwehr zukommen wird.“ Die Glinde Feuerwehr verteidigt jetzt ihr Ansehen bei den Bürgern und in der Öffentlichkeit: „Wir sind eine weltoffene Feuerwehr. Unsere Welt ist bunt. Dies sind für unsere Mitglieder - Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer sowie Senioren - nicht nur Schlagworte, sondern gelebter Alltag“, sagte Tom Reher, Pressesprecher der Wehr. „Der Versuch, die Glinde Feuerwehr zu unterwandern, überrasche deshalb nicht. Ist sie doch eine

sehr gut funktionierende und ausgestattete Wehr mit einer erfolgreichen Nachwuchsarbeit, fügte Reher hinzu.

Neben der Jugendfeuerwehr gebe es seit Neuestem auch eine Kinderfeuerwehr führt Reher weiter aus: „Einfluss im Kinder- und Jugendbereich zu erlangen, ist erklärte Strategie rechter Gruppierungen. Dazu eignen sich besonders Vereine, Organisationen und Behörden mit historischen Traditionen, Uniformen und Formen mit Befehl und Gehorsam wie Schützenvereine, Feuerwehren und die Polizei.“ Die deutliche Mehrheit der Wehr fordert den Austritt des auffällig gewordenen Mitglieds. Denn die Glinde Feuerwehr stehe nicht zuletzt für gelebte Integration. „In der Glinde Feuerwehr engagieren sich unterschiedliche Mitglieder mit ausländischen Wurzeln oder Migrationshintergrund. Sie folgen alleine der Motivation Menschen in Not zu retten, Brände zu löschen, Sachwerte zu bergen und die Umwelt zu schützen. Die einzigen Extreme, gegen die wir kämpfen, sind Flammen und Hitze bei einem Feuer, wenn wir zum Innenangriff vorgehen. Seite an Seite, gemeinsam im Team.“

Wegen Corona: Poggensee-Triathlon fällt erneut aus

BAD OLDESLOE Eine weitere traditionelle Sportveranstaltung in Stormarn wird coronabedingt in diesem Sommer nicht stattfinden: Nachdem bereits im vergangenen Jahr der Spiridon-Club Bad Oldesloe die Durchführung des Poggensee-Triathlons absagen musste, hat das Or-

ganisationsteam gemeinsam mit dem Vorstand beschlossen, die Planungen für den diesjährigen Wettkampf zu stoppen. Das gab der Spiridon-Club in einer Presseerklärung bekannt. Zu ungewiss sind aktuell die Rahmenbedingungen, zu hoch die Corona-Schutz-Auflagen

für Abstand und Hygiene. Marie-Carolin Schulz aus dem Orga-Team bedauert die erneute Absage: „Alle Starter hatten in den letzten Jahren immer viel Spaß bei unserem kleinen, aber feinen Poggensee-Triathlon. Es ist sehr schade, dass es in diesem Jahr leider noch

nicht möglich sein wird.“ Traditionell wird dieser Wettkampf am ersten Juli-Wochenende im Freibad Poggensee gestartet. Die für dieses Jahr bereits angemeldeten Sportler behalten ihren Startplatz, der automatisch ins nächste Jahr übertragen wird. *ssi*



Schwimmen, Laufen, Radfahren: Der Poggensee-Triathlon fällt erneut aus Foto: Stäcker